

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamte. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 110.

Donnerstag, den 24. September.

1868.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt ein neues **vierteljährliches** Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, dessen Preis wie seither für die Stadt (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (sammt Bestellgebühr) 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr. beträgt. Indem ich zu neuen Bestellungen freundlich einlade, ersuche ich die seitherigen Quartal-Abonnenten, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit sie das Blatt regelmäßig forterhalten.

Inserate, deren unzweifelhafte Aufnahme in die am Abend erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen **spätestens Vormittags 10 Uhr** übergeben werden.

A. Oelschläger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Diebstahl.

Von dem Wirthshaus des Ulrich Kappeler in Röhrenbach ist dem Zimmermeister Christian Rappold von Stuttgart am 20. d. M. Abends ein rothlederner, etwa 2' langer, innen mit blau und weiß gestreiftem Barquet ausgeflegener Reisefoffer abhanden gekommen, enthaltend:

- 1 Paar weiße Hosen; 1 Weste von gleichem Stoff; 1 Paar graue Hosen; 2 Hemden, bezeichnet mit C. R.; 8 Paar baumwollene Socken, gleichfalls bezeichnet mit C. R.; 6 Handtücher, bezeichnet mit L. H.; 6 Sacktücher, theils roth, theils weiß; Kamn, Seife und anderen Waschzeug; nebst 3 Abrechnungsbüchlein (enthaltend die Namen Rappold und Nill) und einem Palet Zeugnisse.

Dies wird behufs Ermittlung des Thäters und Wiederbeschaffung der entwendeten Gegenstände, namentlich auch der Bücher und Papiere, veröffentlicht.

Den 22. Sept. 1868.

R. Oberamtsgericht.
Köhn, Akt.

In Gemäßheit Kgl. Consistorial-Erlasses vom 24. Juli 1868, betreffend die Neuwahl der von den Schulgemeinden zu bestellenden Mitglieder der Ortsschulbehörden (Consistorial-Amtsblatt Nr. 164, S. 1491) werden die Königl. Pfarrämter aufgefordert, für Einleitung der Wahlhandlung das Nöthige vorzunehmen, und auf 15. Dezember über den Erfolg der Wahl Bericht an das K. gem. Oberamt zu erstatten.

Calw, 22. Sept. 1868.

D. Dekanat.
Lechler.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Wegbau-Akkord.

Ueber den Neubau eines Holzabfuhrwegs

im Staatswald Dietersberg-Kohlberg, zur Rechten der Großen, 340 laufende Ruthen lang, 16' breit, werden am

Donnerstag, den 1. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

zu Enzklosterle Abstreichsaktorde, betreffend Anlage der Planie und Einbringung des Steinkörpers, sowie die nöthigen Maurerarbeiten, vorgenommen.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag
a) für Planie und Steinkörper zu 2800 fl.
b) für Durchlaß und Dohlen auf 370 fl. berechnet.

Zur Vorzeigung der technisch ausgesteckten Weglinie sollten sich hiemit eingeladene tüchtige Aktordliebhaber am gedachten Tag schon Morgens 8 1/2 Uhr bei der Sprollenhäuser Wasserstube einfinden.

An diesem nicht unbedeutenden Geschäft dürften sich auch auswärtige Bauunternehmer betheiligen können.

Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse werden verlangt.

Hoffstett, 22. September 1868.

R. Revieramt.
Gottschick.

Revier Naislach.

Holzverkauf



am Samstag, den
26. d. M.,

aus dem Staatswald
Hesfeldberg 1.:

1 1/2 Klafter buchene
Scheiter u. Prügel,
18 1/2 Klfr.

Nadelholzscheiter u. Prügel, 5 1/2 Klfr.
Fichtenrinde und 12 1/4 Klfr. Weistannenrinde.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag,
bei ungünstiger Witterung auf dem Enzhof.

Am Montag, den 28. d. M.,
aus dem Staatswald Föhrenberg 1.:

25 Klfr. Nadelholzscheiter und Prügel, 52
Klfr. tannene Rinde, 35 1/4 Klfr. Nadelholzstockholz.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Havelburg,
bei ungünstiger Witterung in Würzbach.

Wildberg, den 22. Sept. 1868.

R. Forstamt.
Niethammer.

Bekanntmachung in Postsachen.

Unter Hinweisung der öffentlichen Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nro. 225 werden zum Anschluß an die am 23. September d. J. dem Betrieb übergebene Strecke Zusenhausen-Diizingen der Schwarzwaldbahn folgende Postwagenfahrten zur Ausführung gebracht:

| Abgang aus Calw | Ankunft in Diizingen |
|-------------------------------------|------------------------------|
| 4 früh. | 8 ¹⁵ früh. |
| 9 Vormittags. | 1 ¹⁵ Nachmittags. |
| 12 ¹⁵ Mittags. | 4 ¹⁵ Abends. |
| 3 ¹⁵ | 7 ¹⁵ |
| Aus Diizingen 8 ¹⁵ früh. | Ankunft in Calw |
| 11 ¹⁵ Vormittags. | 12 ¹⁵ Mittags. |
| 3 ¹⁵ Nachmittags. | 4 ¹⁵ Abends. |
| 7 ¹⁵ Abends. | 7 ¹⁵ |
| | 11 ¹⁵ Nachts. |

Der Postwagenkurs über Böblingen nach Stuttgart mit Abgang in Calw 9¹⁵ Vormittags und Ankunft daselbst 1¹⁵ Mittags bleibt unverändert fortbestehen, wodurch täglich 5 Verbindungen mit Stuttgart ic. hergestellt sind.

In Folge dessen hören nun folgende Postfahrten von dem genannten Tage an auf:

- a) zwischen Calw und Stuttgart über Nagstadt,
- b) " " " Solitude,

und ändert sich noch ferner die Abgangszeit des Postwagens nach Wildbad wie folgt:

Abgang aus Calw 2¹⁵ Mittags. Ankunft in Wildbad 5¹⁵ Abends.

In umgekehrter Richtung tritt keine Aenderung in der Abfahrtszeit ein.

Calw, 23. September 1868.

R. Postamt.

Veraffordirung v. Maurer- u. Steinhanerarbeit.

Die Maurer- und Steinhanerarbeit für die Herstellung einer gewölbten Durchfahrt bei Weil der Stadt soll im Submissionswege entweder an einen einzelnen Unternehmer oder an eine tüchtige Arbeiter-Gruppe vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer werden eingeladen, die Zeichnung und Bedingnißheft auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte — Unbekannte mit Tüchtigkeits-Zeugnissen versehen — spätestens bis

Freitag, den 25. September, Vormittags 11 Uhr, auf dem Eisenbahnbureau abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.
Weil der Stadt, 19. Sept. 1868.

K. Eisenbahnbauamt II.:
Daser.

Quader-Lieferung.

Die Lieferung von 1800 Cubit-Fuß Grundquader und 96 Schachteln Fundamentsteine an die Nagoldbrücke unterhalb des Schloßbergs (in der Nähe der Herrschaftsbrücke) soll im Afford vergeben werden.

Die Bedingungen können beim Bauamt Calw eingesehen werden und sind die Offerte daselbst bis

Freitag, den 25. Septbr. d. J., Abends 5 Uhr, schriftlich und versiegelt einzureichen.
Calw, 19. September 1868.

K. Eisenbahnbauamt Wildberg.
Sapper, A. B.

Revier Naislach.

Verkauf von unaufbereitet m Durchforstungsreisach

im Distrikt Schwärzmiß, Abth. 3 und 4, bestehend in ca. 1000 Stück unausgeprägtem Nadel-Reisach.

Zusammenkunft am Freitag, den 25. d. M., Morgens 9 Uhr,

auf der neuen Badstraße beim Efelstraße.
Naislach, den 22. Sept. 1868.
K. Revier-Amt.
Mehger.

Bekanntmachung.

Der Vizinalweg zwischen Hirsau und Althengstett wird auf der Markung Hirsau der Eisenbahnbauten wegen bis auf Weiteres gesperrt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Die Fuhrwerke haben ihren Weg über Hirsau, den 21. Sept. 1868.

Schultheißenamt.
A. B. Weckerle.

Hornberg.

Harzwald-Verpachtung.

Am Samstag, den 26. d. M., Mittags 1 Uhr,

wird der Harzertrag des hiesigen Gemeindegewalds Brommenberg auf das Jahr 1868 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus einladet.

Am 18. Sept. 1868.
Schultheißenamt.
Kübler.

Liebelsberg, OA. Calw. Bau-Afford.

Von den in No. 107 u. 108 d. Bl. ausgeschriebenen Arbeiten im Schulhaus hier hat bei der Verhandlung am 21. d. M. nur die Schreinerarbeit die gemeinderäthliche Genehmigung erhalten, und werden deshalb die

Maurerarbeit mit . . . 220 fl. 16 fr.
Zimmerarbeit mit . . . 286 fl. 52 fr.
Gypfer- u. Anstrich-Arbeit mit . . . 134 fl. 42 fr.
Schlosserarbeit mit . . . 31 fl. 2 fr.
Glaserarbeit mit . . . 11 fl. 36 fr.
Gusseisenarbeit . . . 16 fl. — fr.
Pflasterarbeit . . . 22 fl. 30 fr.

nochmals, und zwar im Submissionswege hiermit ausgeschrieben. Affordliebhaber wollen nun ihre Angebote schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bauarbeiten in Liebelsberg“

Montag, den 28. d. M., Mittags 2 Uhr,

dem Schultheißenamt Liebelsberg übergeben, woselbst nachher die urkundliche Eröffnung der eingekommenen Offerte stattfindet.

Bemerkung wird, daß Ueberschlag und Affordsbedingungen dort zur Einsicht offen liegen.
Calw, 22. Sept. 1868.

Aus Auftrag:
Stadtbauemeister Werner.

Privat-Anzeigen.

Enstingen, Station Mingen.

Weinoffert.

Auf den bevorstehenden Herbst empfehle ich den Herren Weinkäufern mein woblfortirtes Wein- und Mostlager, letzteres aus lauter Lulkensaft bestehend, zu den billigsten Preisen auf's Beste.

Schultheiß Ohngemach.
Hirschau.

Unterzeichneter hat eine nußbaumene Pfeilerkommode zu verkaufen.
Fr. Beck, Schreiner.

Eine schöne Auswahl fertiger Damen-Paletots und Jacken

ist eingetroffen bei
G. F. Würz.

Calw.

Haus-Verkauf.

Den dem Joseph Rentschler früher gehörigen Hausantheil in der Zwingergasse setze ich dem Verkauf aus, und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

A. Häußler,
Herrenkleidermacher.

Warnung.

Ich ersuche hiemit Jedermann, der nicht geschäftshalber bei mir zu thun hat, den Durchgang durch mein Haus zu meiden, widrigenfalls Jeder sich spätere Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben hätte.

Martin Lohrer,
Bädermeister.

Die Ausstände der Firma Heintz Rauf

werden von Rathschreiber Hoffner eingezogen und wird gebeten, an diesen in möglichster Bälde Zahlung zu leisten.

Ein noch gut erhaltener

Flügel

ist um billigen Preis zu verkaufen oder zu vermieten; von wem? ist bei der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Alleiniges Depot für Calw und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnußölseife à Bad. 11 u. 36 fr.

Dr. Béringuier's Kräuterwurzel-Öl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à fl. 27 fr.

Prof. Dr. Albers' rhein. Brustcaramellen à 18 fr.

Dr. Béringuier's aromatischer Kronen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à fl. 45 fr.
W. Enslin.

Holz- und Waldverkauf.

Am Samstag, den 26. September, Morgens 8 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung

18 Klafter tannenes Scheiterholz, 6 buchenes " und am gleichen Tage,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch in Schmied 3 Morgen 1 Viertel Wald auf Schmied der Markung

im öffentlichen Aufstreich, wozu er Liebhaber hiemit freundlichst einladet.
Friedrich Dürr in Alsbürg.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich und fehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 18 fr. bei Emil Georgii.



Franz Balluff's Lampenfabrik und Metalldruckerei

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Häng-, Tisch-, Küchen-, Wand- und Kerzen-Lampen, sowie alle in das Metallwaarenfach einschlagende Artikel. Zugleich macht dieselbe auf ihre Dampflochmaschinen neuester Konstruktion aufmerksam.

Franz Balluff, Stuttgart,
Kronprinzstraße 34.

Zeichnungen und Preiscurant stehen gratis zu Diensten.

Damen-Jacken und Paletots

empfehlen in hübscher Auswahl

Carl Ziegler, Teinachstraße.

Erstingen, Station Illingen.

Weinoffert.

Meinem Lager in alten Weinen habe ich 10 Eimer neuen Burgunder- und Rißlingwein, Gewicht 92 Grad, beigelegt, welchen ich namentlich den Herren Wirthen bei feiner dunkelrother Farbe bestens empfehlen und zu dem billigen Preis von 60 fl. per Eimer erlassen kann.

Schultheiß Ohngemach.

Stearinkerzen

prima-Qualität, in vollwichtigen Paketen empfiehlt

Seifensieder Schlatterer.

Altbengstett.

Einen 2 Eimer haltenden älteren

Tabakrührling

und ein neuwobisches

Defele,

im Zimmer zu heizen, hat zu verkaufen
C. Landekron.

2 eichene Bettladen

stehen zum Verkauf; wo? sagt die Expedition d. Bl.

100 fl. Pflanzgeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Friedr. Schnauser.

Guter Rath an Eltern

zur Ernährung und Pflege ihrer Säuglinge.

Wie sorgt und grämt sich nicht oft eine Mutter Tag und Nacht, um das Leben ihres Kindes zu erhalten. Aber sie weiß nicht und will nicht begreifen, daß sie vielleicht alles thut, um das Kleine gerade recht krank und elend zu machen. Wie so? Schau nur einmal die unten stehenden Regeln an und prüfe dich selbst, wie oft und sehr du schon dagegen geseht hast? Ein Versehen aber gegen das, was Vernunft und Erfahrung uns sagt, zumal wenn es zur allgemeinen Sitte geworden — was kann und muß es für Folgen haben? Wir können in unserm Fall nicht im Zweifel sein. Woher anders kommt die enorme Sterblichkeit der Kinder, die in deren erstem Lebensjahre (besonders dem ersten Vierteljahr) in keinem bekannten Lande so groß ist, als bei uns in Württemberg? Während anderwärts von hundert Neugeborenen im ersten Jahr vielfach nur 18—20 oder wenige darüber sterben (wie es ähnlich selbst bei uns in den nördlichen Gegenden des Landes der Fall), sterben in einem vollen Drittheil Schwabens — besonders den mittleren und südlichen Gegenden — 40, 50, ja 60 und mitunter noch mehr vom Hundert. (Zumal die unehelichen Kinder werden dabei in Menge hingerafft.) Woher das? Die Ursache liegt durchschnittlich nicht an der Natur des Kindes, noch an der rauhen Gegend u. dergl., sondern, worüber alle Sachverständigen einig sind, gar häufig und vornehmlich an der bei uns herrschenden Verlehrtheit in Ernährung und Pflege des Kindes, also an der bewußten oder unbewußten Schuld der Menschen, der Eltern und Angehörigen der Kleinen. Denn neben aller Unwissenheit: wie große Gleichgültigkeit, wie manche schlimme Sitte, ja wie viel übler Wille, welche empörende Rohheit läuft hier nicht selten mit unter! Die Kinder erscheinen häufig als eine Last, die los zu werden den Eltern wenig Gram verursacht. Durch ein unmäßiges, unzünftiges Leben hat man die Freude am Kinde schon zum Voraus im Keime

erstickt. Erwerb und Genuß der irdischen Güter füllen die ganze Seele. Dagegen liegt Alles, was den Menschen auf höhere, bessere Gedanken, zu einem religiösen, sittlichen Leben führen könnte, so gar im Argen! Woher sollte da die rechte fürsorgende, aufopfernde, dunkelnde, nimmer müde Liebe, die unstreitig zu einem gedeihlichen Aufziehen der Kinder nöthig — woher sollte diese Liebe kommen? Aber wie? Du bist ein Vater und weißt nicht, daß sich ein rechter Vater über seine Kinder erbarmt? Ps. 103, 13., und seinem Sohn keinen Stein für Brod, keine Schlange statt eines Fisches bietet? Luc. 11, 11. Du bist eine Mutter und mußt dich zu deiner eigenen Beschämung erst fragen lassen: kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Jes. 49, 15. Seid ihr nicht ärger denn die Heiden und verleugnet den Glauben, wenn ihr also schlecht für die Eurigen sorget? 1 Tim. 5, 8. Wohlan! Ist die Furcht Gottes und die Liebe zu deinem eigenen Kinde schon ganz in dir erstorben, so haben wir nichts mit dir zu schaffen. Siehe du zu, wie du es verantwortest. Willst du dir aber sagen und rathen lassen, so achte auf das Folgende. Es ist nur Weniges und dieß Wenige den Wenigsten mehr neu. Aber thue auch, was du weißt; mischachte nicht, was dir gering und unbedeutend, und trete nicht zurück vor dem, was dir ungewohnt und bedenklich erscheint. Befolge es treu und verständig — und du wirst den Segen davon erfahren.

I.

Vor Allem, ihr Mütter, säuget eure Kinder selbst.

Es gibt kein Nahrungsmittel, das in jedem Stück den Kleinen so zuträglich wäre, wie Muttermilch. Nimm dich aber auch in Acht, daß du dem Kinde keine ungesunde Nahrung zuführst.

Selten, daß eine Mutter (aus Kränklichkeit u. dergl.) gar nicht säugen kann. Sehr häufig, daß sie es aus allerlei verkehrten Gründen (Gewohnheit, Bequemlichkeit, Erwerbssucht u. dergl.) nicht thun mag. Thust du es nicht, wo du kannst, so verständigst du dich am

Calw.

Ein großer trockener

gewölbter Keller

ist entweder ganz oder zur Hälfte zu vermieten bei
Friedr. Weik,
Spierstr.

Ein fast noch neues

Klavier

steht zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein einschläfriges altes

Bett

in gutem Zustande ist um 22 fl. dem Verkauf ausgesetzt; ebenso ist ein einschläfriges Unterbett und ein Haipfel zu einem zweischläfrigen Bett zu verkaufen von
Schönen,
wohnig bei Seiler Schlottebeck
in der Vorstadt.

Ein Mädchen,

auf der Rundmaschine zu arbeiten, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Sirob.

Roggen zum Säen

ist zu verkaufen auf dem
Calwer Hof.

Calw.

400 fl. und 50 fl. Pflanzgeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
Friedr. Weik, Spierstr.

Verkauf.

Joseph Rentschler
in Hausantheil in
e sege ich dem Ber-
erzeit ein Kauf mit
n.
A. Häußler,
renkleidermacher.

ung.

edermann, der nicht
u thun hat, den
Haus zu meiden,
spätere Unannehm-
ben hätte.
Martin Lohrer,
Bäckermeister.

Firma Heint.

f
er Haffner ein-
en, an diesen in
ng zu leisten.

gel

zu verkaufen oder
? ist bei der Exp.

Depot

Umgebung!
f. Erdnußöl-
l. n. 36 fr.

Kräuterwur-

ärkung und Be-
sches à fl. 27 fr.
rhein. Brust-
18 fr.

aromatischer

(Quintessenz
ne) à fl. 45 fr.
B. Enslin.

alldverkauf.

6 September,
Uhr,
ete in seiner Woh-

es Scheiterholz,

es

1 Uhr,

ch in Schmiech
el Wald auf Schmie-

ch, wozu er Liebde-
infadet.

Dürr in Alsbürg

Zahnschmerzen

augenblicklich un-
die berühmten

Ache Drops.

Originalgläsern
Emil Georgii.

Leben deines Kindes, indem du ihm die beste und gesündeste Nahrung entziehst und schadest leicht dir selbst. (Sterben doch ohne Muttermilch immer 2—3 mal mehr, als bei Ernährung mit Muttermilch.) Du glaubst vielleicht auch nur, es nicht zu können, wo du dich ungeschickt anstellst, oder der Mühe zu bald überdrüssig wirst. Thust du es aber, so laß dir rathen: deine Kost sei nahrhaft, entsprechend deiner sonstigen Lebensgewohnheit; doch hüte dich im Essen und Trinken vor jedem Uebermaß und meide zu schwerverdauliche saure Speisen; 1—2 Schoppen gut vergohrenen Bieres im Tag mögen dir dienlich sein — aber nur ja keinen Branntwein! Hüte dich ferner vor zu großer Hitze und Kälte. Hüte dich vor zu schweren Arbeiten und Erschütterungen des Leibes, sowie vor heftigen Bewegungen des Gemüths. (Und das Gleiche gilt dir im Grunde schon, so lange du das Kind noch unter dem Herzen trägst; überhaupt ist es höchst wichtig für die Gesundheit von Mutter und Kind, daß die Mutter schon während ihrer Schwangerschaft viel mehr, als es zu geschehen pflegt, sich in Acht nimmt, sich nicht zu fest kleidet, sich angemessene Bewegung macht u. dergl. — wie darnach sich nicht zu bald flügge dünkt. Frage nur eine verständige Hebamme oder besser den Arzt.)

Die Ernährung durch eine Amme hat mancherlei Bedenken, ist jedoch hie und da das beste Auskunftsmittel. Bevor du aber vielleicht selbst einen Ammendienst antrittst, bedenke, ob du nicht einen gefährlichen Raub an deinem eigenen Kinde begehst.

Säuge vom ersten Tage an. Die (etwas abführende) erste Muttermilch hat für den Neugeborenen besondern Werth.

Die Zeit des Säugens währt naturgemäß etwa $\frac{3}{4}$ Jahre, d. h. bis dem Kinde die Zähne kommen. Es ist aber schon viel gewonnen, wenn du nur die ersten paar Monate (die für das Kind die gefährlichsten sind) säugst. Auch ist eine theilweise Ernährung durch Muttermilch viel besser, als sie ganz wegzulassen. — Das Entwöhnen geschehe nur allmählig.

(Fortf. folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— Am 23. September d. J. wurde die Strecke Zuffenhausen-Diilingen der Schwarzwaldbahn dem Betriebe übergeben. In Folge dessen hören von genanntem Tage an die Postfahrten zwischen Calw und Stuttgart über Nagstätt und die über Solitude auf. (Näheres enthält vorstehende Bekanntmachung des R. Postamts.)

— Herrenberg, 21. Sept. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde plötzlich in der Gegend Sturm geläutet; in dem hochgelegenen Dorfe Nebringen, Filial von Thailfingen, war Feuer ausgebrochen und weit hin sichtbar schlug die Brandlohe gen Himmel. Die Noth war groß. Im Anfang totale Confusion beim Ortsvorsteheramtel, Brand an Häusern, da und dort auch — in Köpfen, dazu kein Wasser im Orte, so daß Gullenfässer und Milchkrüge allein mit ihrem Inhalte dienen konnten, die Feuerspritzen nicht einmal zu brauchen, denn zur nächsten Wasserstätte ist's eine halbe Stunde. In dieser Verwirrung kam die Herrenberger Feuerwehr mit dem Oberamtmann, dann die von Bondorf und Deschelbromm gerade recht; sie brachten Ordnung in das Durcheinanderrufen und Commandiren. Rasch wurde der Brand localisirt durch Einreißen mehrerer in der Nähe des Feuerherds gelegenen unrettbaren Häuser; es war hohe Zeit, denn schon brannten 3 Häuser vollständig und Kirche und Schulhaus waren äußerst bedroht. So wurde man denn endlich Meister und mit Anbruch des neuen Tages konnten die Dorfwehrrotten wieder nach Hause gehen und das mehrmals wiederholte Sturmläuten verstummte. Im Ganzen seien 6 Häuser ruiniert, zum Glück ist der Ort sehr wohlhabend.

— Cannstatt, 20. Sept. Die Darstellung des in Döffingen angeblich vorgekommenen Kindsmords in den Tagesblättern ist eine irrige. Die betreffende Frau hat nicht vor 10—14 Tagen, sondern nach ihren Angaben den Tag vor ihrer Vernehmung, nach Ausspruch der Gerichtsarzte 2—3 Tage zuvor geboren. Am andern Morgen wurde sie nicht als Leiche gefunden, sondern sie starb in den Armen der Hebamme und in Gegenwart ihrer Magd und zwei weiterer Weibspersonen. Die Sektion ergab, daß sie an einer Unterleibsentzündung und Lungenlähmung gestorben ist. Von Gift oder sonstigen Mitteln fand sich keine Spur in ihrem Körper. (St.A.)

— Die Gewerbeausstellung in Hall hat einen Erfolg erzielt, über den die Haller selbst erstaunt sind; bis Ende vergangener Woche war die Ausstellung bereits von mehr als 9000 Personen besucht. So fremd und zurückhaltend sich das Publikum anfänglich gegen die

Ausstellung verhielt, so sehr drängt es sich jetzt herzu, so daß am letzten Sonntag die Ausstellungs-Räumlichkeiten von mehr als 2200 Personen belebt waren.

— München, 21. Sept. Die Conferenzen wegen der Bildung der süddeutschen Militärkommission beginnen morgen. Teilnehmer sind von Seite Baierns: Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, Kriegsminister Prantl und Leg.-Rath Volzendorff; von Württemberg: Kriegsminister v. Wagner und Staatsrath Scheurlen; von Baden: Kriegsminister v. Beyer und der Gesandte R. v. Mohl.

— Leipzig, 21. Sept. Der Messebesuch war außerordentlich stark. Die Ledermesse besonders gut, und die Preise bedeutend höher. Die Borräthe sind größtentheils verkauft.

In der Wiener „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht ein Freimaurer, um die vielen irrigen Anschauungen des Publikums über diesen Bund der Humanität zu berichtigen, die „Zwölfstafelgesetze der Freimaurerei“, welche lauten: 1) Sei gerecht, denn die Gleichberechtigung und Billigkeit sind die Grundgesetze der menschlichen Gesellschaft. 2) Sei gut, denn die Güte fesselt die Herzen. 3) Sei nachsichtig, denn Du bist selbst schwach und fehlerhaft und lebst mit Geschöpfen, die ebenso schwach und fehlerhaft sind. 4) Sei sanft, denn Sanftmuth gewinnt Dir die allgemeine Zuneigung. 5) Sei dankbar, denn die Dankbarkeit begründet und fördert die Güte. 6) Sei bescheiden, denn Eitelkeit und Ehrgeiz erfüllt nur eigendünkliche Geschöpfe. 7) Verzeihe Beleidigungen, denn die Rache verewigt den Haß. 8) Thue nur Gutes Dem, der Dir Unrecht thut, um Dich größer zu zeigen als Jener und Dir einen Freund zu erwerben. 9) Sei zurückhaltend, mäßig und keusch, denn die Sinnlichkeit und Unenthaltbarkeit verderben Dich und machen Dich verachtenswerth. 10) Sei ein guter Bürger, denn das Vaterland ist für den Bestand, die Sicherheit und das allgemeine Wohlsein nöthig; sei treu und ergeben dem legitimen Staatsoberhaupt und den Gesetzen, denn sie sind zum Bestande der Gesellschaft nöthig, sowie Du der Gesellschaft, die den Staat bildet, bedarfst. 11) Vertheidige Dein Vaterland, denn das Vaterland macht Dich glücklich; in ihm liegen all' die Bande, die Dich an Geschöpfe fesseln, die Deinem Herzen nahe stehen; aber vergiß nie, was recht und menschlich ist. 12) Reiche nie die Hand zur Unterdrückung Deines Vaterlandes, denn es ist der gemeinsame Boden des Einzelnen, wie der Gesamtheit. Ist man aber in Deinem Vaterlande ungerecht gegen Dich, so entferne Dich stillschweigend, ertrage mit Muth und Ausdauer Dein Mißgeschick, enthalte Dich aber stets, die öffentliche Ordnung zu stören.

Spanien. Madrid, 19. Septbr. (Revolution.) Gestern hat sich der Contreadmiral Topete im Hafen von Cadix mit seiner ganzen Flotte empört. Die nach den Kanarienseln verbannten Generale sind nach einem Pronunciamento an die Garnison in Cadix gelandet. Marshall Herzog Torre, früher Präsident des Senats, steht an der Spitze der Insurgenten. Man versichert, daß die Insurrektion gegen die Dynastie gerichtet sei, und die Einberufung konstituierender Cortes und einer provisorischen Regierung verlange. Die Telegraphenlinien nach Andalusien sind zerstört. Gleichzeitig erhoben sich mehrere Städte. Die Truppen haben Madrid verlassen, Polizei und Gendarmerie werden Tag und Nacht mobil gehalten. — „Aus Spanien“, sagt der Temps, „sind die Nachrichten von großem Interesse.“ Das Hervorragendste ist das Pronunciamento von Cadix, die Belagerungszustandserklärung von Madrid und die Ernennung des Marschalls P. Concha zur Präsidentschaft des Ministerraths. Jedermann ist der Ansicht, daß die Bewegung von großer Bedeutung und nicht bloß gegen das Ministerium, sondern gegen die Dynastie gerichtet sei. Die Sache ist auch sehr verwickelt, da die militärischen Häupter aller Parteien, von dem republikanischen General Pierrad an bis zum karlistischen General Cabrera daran Theil zu nehmen scheinen. Der Hauptpunkt der Bewegung soll Andalusien, wo die neulich verbannten Generale gelandet wären, namentlich der General Dulce. Was den General Prim betrifft, so stimmen alle Nachrichten darin überein, daß er London verlassen habe.

Ein Chicagoer Blatt enthält folgende Anzeige wörtlich: „Meine Frau, Barbara Riffen, geb. Köpfer, ist entweder durchgebrannt oder gestohlen worden. Ich werde Demjenigen, der sie mir zurückbringt, den Hirnkasten einschlagen. Da ich meine eigenen Schulden nicht bezahle, so bezahle ich selbstverständlich auch die ihrigen nicht. Louis Riffen.“

